



WISSENSCHAFTSLADEN BONN



Jahres

2003
bericht



<p>Andreas Pallenberg Verantw. Redakteur, Projektbereich Umweltkommunikation andreas.pallenberg@wilabonn.de</p>		<p>Bernd Assenmacher Anzeigenauswertung, Abo-Verwaltung, Versand bernd.assenmacher@wilabonn.de</p>		<p>Antje Lembach Ökologisch Bauen & Wohnen, Umweltbibliothek, Anzeigenauswertung antje.lembach@wilabonn.de</p>	
<p>Theo Bühler Geschäftsführer, Vorstandsvorsitzender, Projektentwicklung, Weiterbildung theo.buehler@wilabonn.de</p>		<p>Udo Herberz Abonnenten- und Seminarverwaltung aboservice@wilabonn.de</p>		<p>Brigitte Eckert Sekretariat brigitte.eckert@wilabonn.de</p>	
<p>Jürgen Gauert Anzeigenauswertung, Redaktion info@wilabonn.de</p>		<p>Krischan Ostenrath Interkulturelles</p>		<p>Ute Becher Abo-Service, Sekretariat ute.becher@wilabonn.de</p>	
<p>Dr. Cornelia Voß Redakteurin, Fachbereich Umwelt und Gesundheit, stellv. Vorstandsvorsitzende cornelia.voss@wilabonn.de</p>		<p>Anke Valentin Fachbereich Bürgergesellschaft und Nachhaltigkeit, lokale Agenda 21, Redakteurin anke.valentin@wilabonn.de</p>		<p>Tuba Amirian Versand, Sekretariat</p>	
<p>Brigitte Peter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit brigitte.peter@wilabonn.de</p>		<p>Margret von der Forst-Bauer Ökologische und berufliche Bildung, Leitung Bildungszentrum margret.vonderforst@wilabonn.de</p>		<p>Rainer Vogelsang Bildungszentrum, Seminarverwaltung rainer.vogelsang@wilabonn.de</p>	
<p>Norbert Steinhaus Verantwortlicher Redakteur, Projektmanagement, Internationales, Vorstand norbert.steinhaus@wilabonn.de</p>		<p>Frank Teller EDV, Abo-Verwaltung, Finanzen, Vorstand frank.teller@wilabonn.de</p>		<p>Nina Zastrow Leitung Bildungszentrum nina.zastrow@wilabonn.de</p>	
<p>Dr. Klaus Trost Projektbereich Elektromog klaus.trost@wilabonn.de</p>		<p>Frank Teller EDV, Abo-Verwaltung, Finanzen, Vorstand frank.teller@wilabonn.de</p>		<p>Nina Zastrow Leitung Bildungszentrum nina.zastrow@wilabonn.de</p>	

Die Mitarbeiter. 2

Einleitung

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. 4

Bürgergesellschaft 6

Projekt: Landnutzung und Flächenverbrauch 7

Projekt: Stiftungsgründung 8

Projekt: Religion in Bonn. 10

Umweltbibliothek 11

EU-Projekt: ISSNET 12

Umwelt und Gesundheit

Elektromog. 14

Textilien 15

Mobilität und Nachhaltigkeit 16

Ökologisch Bauen und Wohnen. 17

Art d'Eco 18

Ernährung 19

Arbeitsmarkt und Qualifizierung

Informationsdienste zu den Arbeitsmärkten. 20

Bildungszentrum 22

Gremien und Fachforen

Fachforen. 25

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 27

Ausblick

Spots 2004 28

Personalie / Impressum 29

Publikationen. 30

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V.

Welche Diesel-Pkw kann man kaufen, wenn man den Ruß-Ausstoß möglichst gering halten will? Welchen Gesundheitsrisiken setzt sich ein Mensch aus, der in der Nähe einer Hochspannungsleitung wohnt? Welche Alternativen gibt es bei der Bebauung, wenn der Flächenverbrauch vermindert werden soll? Wie können sich Agenda 21-Gruppen auf finanziell sichere Füße stellen, obwohl die Kommunen mehr und mehr den Geldhahn zudrehen?

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. – mit rund 25 fest angestellten Mitarbeitern der größte der zirka 60 Wissenschaftsläden in Europa – ging auch 2003 gesellschaftlichen und ökologischen Fragestellungen nach, die Bürgerinnen und Bürger bewegen. Unser Ziel: In einer Zeit, in der Probleme immer komplexer werden, Medien Meldungen oft kritiklos weiterverbreiten und sich auch Forschungsergebnisse häufig zu widersprechen scheinen, wollen wir konkrete und verständliche Handlungsorientierungen für den Alltag geben. Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

analysieren und bewerten dazu neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse, um diese dann praxisnah aufzubereiten.

Außerdem wollen wir dazu beitragen, dass sich Bürger stärker in demokratische Entscheidungsprozesse einmischen können. Dazu schaffen wir Informations- und Diskussionsplattformen: 2003 entstand z.B. die Grundlage für die Website »Flächennutzung in Nordrhein-Westfalen«, außerdem wurde damit begonnen, ein internationales Netzwerk der Wissenschaftsläden aufzubauen, das Bürgern den Zugang zu Informationen der Wissenschaftsläden europaweit ermöglichen soll.

Arbeitsschwerpunkte 2003

Arbeitsschwerpunkte des Wissenschaftsladen Bonn e.V. waren 2003 – wie schon in den Vorjahren – die Themenfelder Bürgergesellschaft und Nachhaltigkeit, Umwelt und Gesundheit sowie Arbeitsmarkt und Qualifizierung. Hier informierte der Wissenschaftsladen durch Einzelberatungen und durch Messungen vor Ort

genauso wie durch Pressemitteilungen, Info-Blätter, Vorträge, aber auch durch Weiterbildungs-Veranstaltungen, die das Bildungszentrum des Wissenschaftsladen Bonn e.V. anbot.

Wissenschaftsladen Bonn vor Jubiläum

Im Jahr 2004 wird der Wissenschaftsladen Bonn seinen 20. Geburtstag feiern. Er zählt damit zu den ältesten und erfolgreichsten Wissenschaftsläden in Europa. Die Idee, eine Brücke zwischen Universitäten und Bürgern zu schlagen, entstand in den Niederlanden. Dort gründeten Studierende bereits in den siebziger Jahren staatlich geförderte Wissenschaftsläden, so genannte Wetenschapswinkel. Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. wurde – allerdings ohne öffentliche Förderung – 1984 von rund 20 engagierten Wissenschaftlern und Studierenden gegründet, die die Kluft zwischen Universität und Bürgern verringern wollten. Schnell wurde die Einrichtung zu einem professionell arbeitenden Zentrum für Wissenschaftstransfer.

Finanzierung

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der kostendeckend, aber nicht gewinnorientiert arbeitet. Die Einrichtung als Ganze erhält keine institutionelle Förderung. Lediglich für sein Bildungszentrum bezieht der Wissenschaftsladen Bonn eine regelmäßige Teilförderung, da er anerkannter Träger der Weiterbildung nach Landesweiterbildungsgesetz NRW ist.

Finanziert wird die Arbeit des Wissenschaftsladen Bonn e.V. im Wesentlichen durch Informations-, Mess- und Beratungsdienstleistungen, durch Kurse, Seminare und Vorträge des Bildungszentrums sowie durch »Drittmittel-Projekte«. Gefördert wurden Projekte des Wissenschaftsladen Bonn e.V. im Jahr 2003 u.a. von der EU-Kommission, dem Bundesumweltministerium, dem Umweltministerium NRW, dem Umweltbundesamt sowie einzelnen Kommunen. Die Gesamteinnahmen des Wissenschaftsladen Bonn e.V. betragen im Jahr 2003 rund 2,4 Millionen Euro. Dies bedeutet nochmals eine leichte Zunahme gegenüber den Vorjahren.



*Bürgernaher
Wissenschaftstransfer
in schmuckem Ambiente*

Wissenschaftsladen Bonn e.V.
Buschstraße 85
53113 Bonn
Tel. (02 28) 20 16 10
Fax (02 28) 26 52 87
info@wilabonn.de
www.wilabonn.de



Mit seinen Projekten und Arbeitsbereichen will der Wissenschaftsladen Bonn Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, sich aktiv in demokratische Prozesse einzubringen.

So hilft etwa das Projekt »Stiftungsgründung« Agenda 21-Gruppen dabei, sich finanziell unabhängiger von kommunalen Geldtöpfen zu machen, bietet das Projekt »Landnutzung und Flächenverbrauch« Menschen in Nordrhein-Westfalen eine Grundlage, um sich konkret mit dem Flächenverbrauch in der eigenen Region auseinanderzusetzen und sich in künftige Entscheidungen einzumischen. Ziel ist es dabei stets, eine nachhaltige Entwicklung vor Ort zu fördern.

Nachhaltigkeit im Rahmen der Agenda 21-Prozesse hat nicht nur eine ökologische Dimension. In jeder Stadt, in jedem Ort leben inzwischen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen zusammen. Und auch in diesem Bereich gilt es, die Auseinandersetzungsbereitschaft und -fähigkeit von Bürgern zu fördern.

Deshalb hat der Wissenschaftsladen Bonn seinen Bereich Bürgergesellschaft und Nachhaltigkeit im Jahr 2003 um das Arbeitsfeld »Interkulturelles« erweitert.

Projekt: Landnutzung und Flächenverbrauch

Visualisierung der Landnutzungsveränderungen in Nordrhein-Westfalen

Tag für Tag werden in Deutschland im Schnitt 105 Hektar für Verkehr und Siedlungen erschlossen – eine Fläche in der Größe von 140 Fußballfeldern. Innerhalb der letzten 50 Jahre hat sich der so bezeichnete Verbrauch an Fläche nahezu verdoppelt, errechnete das Statistische Bundesamt.

Die Zahlen sprechen zwar eine deutliche Sprache und doch bleiben die Erfahrungen abstrakt. Um Bürgerinnen und Bürgern deutlich zu machen, was der dramatische Verlust von Grünflächen vor Ort ganz konkret bedeutet und welche Konsequenzen sich durch jegliche Veränderungen der Landnutzung ergeben, haben verschiedene Institutionen unter Federführung des Wissenschaftsladen Bonn einen flächendeckenden Überblick über die Landnutzung und den Flächenverbrauch in Nordrhein-Westfalen erstellt. Die Ergebnisse wurden mittels Satelliten- und Schrägluftbildern

auf der Website www.flaechennutzung.nrw.de (online voraussichtlich 2004) anschaulich aufgearbeitet. Gefördert wird das Projekt vom Umweltministerium Nordrhein-Westfalen.

Auf der Website werden an Hand einer zentralen Internetschnittstelle Satelliten- und Luftbilder zu sehen sein, die die Veränderungen verdeutlichen. Um Vergleiche zu ermöglichen, kann die Landschaftsentwicklung aus drei verschiedenen Jahren (1975, 1984, 2001) nebeneinander gestellt werden. So können Nutzer sehen, wie sich ihre Ortschaft, ihre Region über die Zeit verändert hat. Darüber hinaus erhält die Website Informationen von derzeitigen »best practice« Projekten, die alternative Wege der Landnutzung aufzeigen. Andere Fallbeispiele nehmen Problemfelder in den Fokus. So wird etwa am Beispiel Hochwasser die Gefahr von Überflutung und die Wichtigkeit der Pflege des natürlichen Flussbetts deutlich, werden die Landschaftsveränderungen durch Tagebau und Rekultivierung sichtbar, wird der Flächenverbrauch eines expandierenden Flughafens dokumentiert.

Projektpartner:
Zentrum für Fernerkundung der Landoberfläche an der Uni Bonn, Wissenschaftsladen Gießen, Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Medien & Umwelt Bonn

Detailliertere Vorstellung des Projektes unter »aktuelle Projekte« auf www.wilabonn.de

E-Mail:
flaechennutzung@wilabonn.de





Ziel des Projektes ist es, Bürgern Informationen über die Entwicklung ihrer direkten Umgebung an die Hand zu geben – und damit auch Diskussionsmaterial über die Veränderung ihrer Heimat in Zukunft. Die Projektidee: Stoppen lässt sich die gigantische Versiegelung nicht allein durch das Verkünden einer nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, sondern nur, wenn möglichst viele Menschen ein Bewusstsein für die Folgen verschiedener Flächennutzungsformen entwickeln. Anders gesagt: Nur wer begriffen hat, wie sehr sich die eigene Heimat in

den letzten Jahren verändert hat, in welchem Ausmaß Häuser und Straßen den Platz von Wäldern, Wiesen und Feldern eingenommen haben, welche Konsequenzen dies für Menschen, Tiere und Pflanzen hat, der wird gegen den weiteren Raubbau auch etwas tun.

Das vom Umweltministerium NRW finanzierte Projekt ist so angelegt, dass möglichst viele Menschen direkten Zugriff auf eine Fülle von Informationen haben. Einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Internetzugang. Um den verschiedenen Ansprüchen der Nutzer gerecht zu werden, fanden bereits in der Phase der Website-Gestaltung Besprechungen und Workshops mit verschiedenen Gruppen – von Experten bis Laien, von Schulvertretern bis Agenda-Beauftragten und Umweltgruppen – statt.

Nach ihrer Freischaltung soll die Website die Basis für eine breit angelegte Nutzung darstellen. Geplant ist, sie durch kommunale Ausstellungen, einen Newsletter, Multimedia-Angebote, einen Mustervortrag, Unterrichtsmaterialien und weitere dialogorientierte Elemente zu ergänzen.

Projekt: Stiftungsgründung

Beratung und Information für Agenda 21-Gruppen

Lokale Agenda-Initiativen leben vom Engagement ihrer Mitglieder – aber in der Regel auch vom Geld der Kommunen. Und das fließt seit Jahren immer knapper. Um lokale Agendaprozesse auch für die Zukunft auf finanziell stabile Füße zu stellen und insgesamt die nachhaltige Entwicklung vor Ort zu fördern, unterstützt der Wissenschaftsladen Bonn Initiativen bei der Gründung einer Bürgerstiftung für Nachhaltigkeit.

Zwei Jahre lang entwickelte der Wissenschaftsladen Bonn in einem ersten Projekt verschiedene Bausteine zur Stiftungsgründung. Ziel des Folgeprojektes »Start-up

Netzwerk«, das ebenfalls von Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium gefördert wird, ist es nun, einzelne Initiativen vor Ort konkret bei der Gründung einer Bürger- oder Gemeinschaftsstiftung zu unterstützen. Laufzeit des Projektes ist von Juni 2002 bis Mai 2004.

Dabei erarbeitet der Wissenschaftsladen Bonn Konzepte für zwei verschiedene Zielgruppen:

1. Für bereits etablierte Stiftungen sowie für Initiativen, die sich lediglich unverbindlich mit anderen austauschen wollen, erstellte der Wissenschaftsladen Bonn im Jahr 2003 eine Internetplattform, die Informationen bereit hält und weiter zum Diskussionsforum aus-

gebaut wird. Außerdem wird diese Gruppe durch Mails über verschiedene Themen und die Angebote des Wissenschaftsladen informiert.

2. Mit individueller Beratung und Experten-Workshops unterstützte der Wissenschaftsladen dagegen junge Stiftungen und Initiativen, die sich bereits im Prozess der Stiftungsgründung befinden. Dazu zählen derzeit Gruppen aus Erfurt, Köln, Treptow-Köpenick, Aachen, Löbau-Zittau, Halle, Gelderland, Gießen, Parchim, Bad Nauheim sowie die Gemeinschaftsstiftung des BUND. Für alle Gründungsinitiativen stellt sich etwa die Frage, wie sie möglichst viele Bürger für die Stiftungsgründung begeistern, für welche Ziele sich die Stiftung einsetzen soll, wie sich das Stiftungskapital auf Dauer vermehren lässt.

Für das Jahr 2004 wurden die Workshop-Themen Organisationsentwicklung, Zielentwicklung und Profilbildung, Umgang mit Konflikten sowie Fundraising festgelegt. Um die kontinuierliche fachliche Betreuung zu ergänzen, begleitet Renate Rieger, Organisationsberaterin, Trainerin und Supervisorin des CiF Berlin, die

Initiativen sowohl während der Workshops als auch in der Zwischenzeit auf Anfrage.

Einmalig am Start-up-Stiftungsnetz ist nicht nur das Betreuungsangebot und die Zusammenarbeit der Akteure, sondern auch die Konzentration auf Bürger- und Gemeinschaftsstiftungen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Um das Stiftungsnetz optimal auf spezielle Themen dieser angehenden Stiftungen auszurichten und ein Bild über den organisatorischen Aufbau und die inhaltliche Arbeit dieser Stiftungstypen zu erhalten, hat der Wissenschaftsladen eine Befragung bei allen Bürgerstiftungen und Gründungsinitiativen in Deutschland durchgeführt. Im Zentrum der Befragung stand neben Fragen zu Struktur und Kapital der Bezug der Stiftungen zur nachhaltigen Entwicklung. Überraschend war der hohe Prozentsatz der bereits bestehenden Stiftungen und Gründungsinitiativen, die einen direkten Zusammenhang ihrer Arbeit mit der Idee der nachhaltigen Entwicklung sehen. Eine ausführliche Auswertung der Ergebnisse fand bei der Auftaktveranstaltung im November 2003 statt und ist in der Broschüre »Netzwerk Bürgerstiftungen für Nachhaltigkeit« dokumentiert.



Ansprechpartner/-in:
Theo Bühler (Projektleitung)
Tel. (02 28) 2 01 61-25
theo.buehler@wilabonn.de

Anke Valentin
(Öffentlichkeitsarbeit)
Tel. (02 28) 2 01 61-23
anke.valentin@wilabonn.de

Literatur:
Anke Valentin:
Netzwerk Bürgerstiftungen für Nachhaltigkeit, Infobroschüre, 2003

Theo Bühler, Anke Valentin:
Stiftungen – Projektagenturen für Nachhaltigkeit, 2002

Theo Bühler:
Projektförderung durch Stiftungen – Umweltschutz und lokale Agenda 21, 2001 (vergriffen)

»Stiften ist wohl die eleganteste Form, nachhaltig in die Förderung des Gemeinwohls zu investieren.«

(»Ratgeber Stiften«, Bertelsmann-Stiftung, 2003)

Projekt: Religion in Bonn

Wissenschaftsladen gründet Arbeitsbereich
»Interkulturelles«



Rund 80 Religionsgemeinschaften gibt es allein in einer Stadt wie Bonn. Und oft, so die Erfahrungen, sind es Vorurteile, die einer Annäherung im Wege stehen. Da stehen muslimische Gemeinschaften nicht selten im Generalverdacht, radikal zu sein, einige christliche Sondergemeinschaften gelten als spinnert, Buddhisten als friedliebend, aber weltfremd.

»Der Fremde nebenan« hat Krischan Ostenrath, Religionswissenschaftler im Wissenschaftsladen Bonn, sein erstes Projekt im 2003 gegründeten Arbeitsfeld »Interkulturelles« genannt. Ziel war es, Bürgerinnen und Bürgern aus Bonn die Türen zu anderen Religionsgemeinschaften buchstäblich zu öffnen, Stereotypen durch besseres Wissen zu ersetzen und dadurch eine sachliche Auseinandersetzung miteinander zu fördern.

Unterstützt von Institutionen wie dem Arbeitskreis Religiöse Topographie Köln/Bonn e.V., einer Vereinigung ehrenamtlich arbeitender Religionswissenschaftler, gab Krischan Ostenrath Ende 2003 das Buch »Glaubenssache. Religion in Bonn« heraus. Dieses wirft an Hand

von rund 30 behandelten Religionsgemeinschaften einen Blick auf die weltanschauliche Pluralität in der ehemaligen Bundeshauptstadt. Das Projekt einer Bestandsaufnahme und bürgerorientierten Darstellung des religiös-kulturellen Lebens in Bonn wurde gefördert vom Referat für Multikulturelles der Bundesstadt Bonn.

Ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt vor Ort ist die Exkursions-Reihe des Wissenschaftsladen Bonn »Der Fremde nebenan«. Diese Veranstaltungen, die 2003 konzipiert wurden, werden ab dem Jahr 2004 über das Bildungszentrum des Wissenschaftsladen Bonn angeboten. Die von Religionswissenschaftlern fachkundig und weltanschaulich neutral geleiteten Besuche bei örtlichen Religionsgemeinschaften bieten Bürgern die Möglichkeit, einen Einblick in die Lebenswelten ihrer Nachbarn zu bekommen – fernab von religiöser Missionsarbeit, aber auch von gesellschaftlicher Ausgrenzung.



Ansprechpartner:
Krischan Ostenrath
Tel. (02 28) 2 01 61-43
krischan.ostenrath@wilabonn.de

Umweltbibliothek

Auch 2003 ist die öffentliche Bibliothek des Wissenschaftsladen Bonn weiter gewachsen. Der Bestand wurde um 250 Fachbücher aktualisiert. Dem Besucher stehen so mehr als 4000 Bücher und Publikationen zum Themenfeld Umwelt zur Verfügung. Interessierte Leser können sich über allgemeine Umweltpolitik ebenso informieren wie über spezielle Fachgebiete. Dazu zählen beispielsweise Naturschutz, Energie, ökologisches Bau-

en, Ernährung, Textilien, Elektrosmog oder Aktivitäten zur Lokalen Agenda 21. Ergänzt werden die Buchtitel durch mehr als 70 Umwelt-Fachzeitschriften, die in diesem Umfang in Bonn sonst nicht zu finden sind.

Besucher können aus Zeitschriften kopieren oder Bücher kostenfrei ausleihen. Wer Fachliteratur sucht, wird auf Anfrage von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wissenschaftsladen Bonn beraten.



Ansprechpartnerin:
Antje Lembach
Tel. (02 28) 2 01 61-30
antje.lembach@wilabonn.de

EU-Projekt: ISSNET

EU-Kommission fördert den Aufbau eines internationalen Wissenschaftsladen-Netzwerkes

Die Errungenschaften von Wissenschaft und Technologie verändern das Wirtschafts- und Alltagsleben in Europa. Wenn Wissenschaft und Technologie die Lebensqualität der Bürger Europas erhöhen sollen, müssen die aufgeworfenen Fragestellungen und Wechselbeziehungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in einem neuartigen Dialog zwischen Wissenschaft, Industrie, Politik und Gesellschaft erörtert werden.

Das 6. Forschungsrahmenprogramm:
Wissenschaft und Gesellschaft. EU-Büro des BMBF

Das 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission informiert über das EU-Programm »Wissenschaft und Gesellschaft« mit seinen drei Förderbereichen: »Der Gesellschaft die Forschung näher bringen«, »Verantwortungsvolle Forschung und Anwendung von Wissenschaft und Technologie« sowie »Dialog über Wissenschaft und Gesellschaft zu intensivieren«

Knapp 60 Wissenschaftsläden gibt es allein in Europa. In manchen arbeiten eine Hand voll Wissenschaftler und Studenten, in anderen wie dem Wissenschaftsladen Bonn e.V. sind mehr als 25 Mitarbeiter fest angestellt. Weil zwangsläufig jeder einzelne Wissenschaftsladen sich auf wenige Themen-



schwerpunkte konzentrieren muss, fördert die EU-Kommission seit 1999 den Aufbau eines umfassenden Netzwerkes unter den Wissenschaftsläden.

Im Dezember 2001 veröffentlichte die EU-Kommission den Aktionsplan Wissenschaft und Gesellschaft und formulierte 38 Richtlinien und Handlungsschwerpunkte für Maßnahmen, die in den kommenden Jahren das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Bürgern verbessern sollen. So sollen Wissenschaft und Technik in der europäischen Medienlandschaft stärker als bisher präsentiert werden und eine verantwortungsbewusste Wissenschaft im Mittelpunkt der Politik stehen.

Auf der offiziellen deutschen Eröffnungsveranstaltung zum 6. Forschungsrahmenprogramm Anfang Januar 2003 in Hannover referierte Norbert Steinhaus in dem Workshop »Wissenschaft und Gesellschaft« unter dem Titel »Wissenschaftstransfer als Bürgerservice« über die Entwicklung und Arbeitsweise der deutschen Wissenschaftsläden und ihre internationalen Verbindungen.

ISSNET und Living Knowledge

Im Februar 2003 startete unter dem Kurztitel »ISSNET – Improving Science Shop Networking« ein Projekt, das das Zusammenwachsen der Wissenschaftsläden auf europäischer Ebene in die Wege leiten sollte. Das Projekt ist mit einem Etat von 396.000 Euro ausgestattet und



hat eine Laufzeit von 30 Monaten.

Ziel von ISSNET ist es, europäischen Bürgern den Zugang zur Wissenschaft über Wissenschaftsläden zu ermöglichen und zu erleichtern, und dafür – aufbauend auf den nationalen Erfahrungen – ein offenes Netzwerk namens »Living Knowledge« ins Leben zu rufen. Der Wissenschaftsladen Bonn entwickelte bereits im Rahmen des Vorgänger-Projektes SCIPAS die Struktur einer internationalen Wissenschaftsladen-Zeitung mit dem Namen »Living Knowledge – International Journal of Community Based Research«. Im ISSNET-Projekt wurde diese Zeitung nun real. Im November 2003 gab der Wissenschaftsladen Bonn die erste Ausgabe heraus. Weitere folgen im viermonatigen Turnus.

Darüber hinaus werden die Netzwerkpartner über einen alle zwei Monate versendeten elektronischen Newsletter mit Informationen über Projekte und Aktionen der europäischen Wissenschaftsläden versorgt. Bis zum Ende des



Projektes hat der Wissenschaftsladen Bonn zudem die Aufgabe, eine Online-Version der »Living-Knowledge«-Zeitung zu konzipieren.

Im Rahmen des zweiten Europäischen Sozialforums (ESF) vom 12. bis 15. November 2003 in Paris bot das Netzwerk der Wissenschaftsläden zwei Workshops an: »Towards a citizens' science in Europe: new forms of co-operation between NGOs, citizens and researchers« und »Science Shops – University research offices for NGOs – How does it work?«.

Auch im Rahmen der internationalen Tagung »Interfaces between Science and Society«, Ende November in Mailand, vom Joint Research Center der EU organisiert, wurde ein Seminar zum Thema Wissenschaftsläden angeboten. Der Wissenschaftsladen Bonn präsentierte neben einem Vortrag zu nicht-universitätsgebundenen Wissenschaftsläden auch ein Poster zum Projekt »Visualisierung der Landnutzung«.

Die Beiträge zur Konferenz können unter <http://alba.jrc.it/interfaces/> heruntergeladen werden.

Die Koordination des gesamten ISSNET-Projektes liegt beim Wissenschaftsladen für Biologie in Utrecht (NL). Im ISSNET-Projekt arbeiten 13 Partner aus den Wissenschaftsläden Utrecht, Groningen, Bonn, Wien, Innsbruck, Iasi (Rumänien), Lyngby (Dänemark), Belfast sowie die Wissenschaftsläden Kubus aus Berlin, Paxmed aus Sevilla, Curl aus Chicago, Interchange aus Liverpool und die Stiftung »Charles Leopold Mayer« für den Fortschritt der Menschheit aus Paris mit. Ihre Aufgaben sind: Aufbau und Koordination des internationalen Netzwerkes, Bereitstellung von Informationsmedien, Durchführung und Dokumentation eines gemeinsamen internationalen Forschungsprojektes und die Vorbereitung der zweiten internationalen »Living-Knowledge«-Konferenz, im Februar 2005, in Sevilla.

Nähere Informationen zum Projekt, Download der Projektberichte unter www.scienceshops.org

Der Aktionsplan ist in allen offiziellen EU-Sprachen verfügbar unter: Generaldirektion Forschung, Direktion »Europäischer Forschungsraum – Wissenschaft und Gesellschaft«, Europäische Kommission, Büro SDME 06/62, B-1049 Brüssel

rtdsasap@ece.eu.int

http://europa.eu.int/comm/research/science-society/action-plan/action-plan_de.html

Ansprechpartner:

Norbert Steinhaus
Tel. (02 28) 2 01 61-22
norbert.steinhaus@wilabonn.de

Elektrosmog

Mit Hilfe der Mess- und Beratungsstelle Risiken einschätzen

Ansprechpartner:

Dr. Klaus Trost
Tel. (02 28) 2 01 61-32
klaus.trost@wilabonn.de



Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der Handynutzer in Deutschland: 95 Prozent aller 18 bis 24-Jährigen telefonieren inzwischen mobil, ergab eine 2003 vom Bundesumweltministerium in Auftrag gegebene Studie. Gleichzeitig steigt die Zahl der Mobilfunkantennen. Als weitere elektromagnetische Feldquellen kommen noch Hochspannungsleitungen, Trafostationen, Erdkabel oder auch die Elektroinstallationen im eigenen Haus hinzu.

Wie sind solche Strahlenbelastungen einzuschätzen, was ist potenziell – evtl. trotz Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte – gefährlich, welche Risiken sind vernachlässigbar? Seit rund neun Jahren berät Dr. Klaus Trost, Elektrosmog-Experte des Wissenschaftsladen Bonn, Bürger und Institutionen. Mehr als 4600 Anfragen beantwortete er seitdem zum Thema Elektrosmog, rund 300 Mal

führte er elektromagnetische Messungen vor Ort durch. Die meisten Anfragen und Messaufträge betreffen den Mobilfunk. Zugenommen haben Anfragen und Messungen bei Immobilienkäufen in der Nähe von Hochspannungsleitungen und Trafostationen. Auch im Jahr 2003 waren die Auftraggeber der Messungen überwiegend Privatpersonen, aber auch Kommunen, Mobilfunknetz-Betreiber und andere Firmen verschafften sich durch Messungen des Wissenschaftsladen Bonn Klarheit.

Vorträge hielt Dr. Trost v.a. bei Kommunen, politischen Parteien, aber auch bei Vereinen, Umweltämtern, Volkshochschulen und der Verbraucherzentrale NRW.

Dabei informierte der Elektrosmog-Experte des Wissenschaftsladen Bonn v.a.:

- über mögliche gesundheitliche Auswirkungen neuer Mobilfunk- und UMTS-Sendemasten (insbesondere auf bzw. in der Nähe von Schulen und Kindergärten);
- in welchem Maß Trafostationen, Hochspannungsmasten oder Bahn-Trassen die Gesundheit von Menschen belasten, die in der Nähe wohnen, und wie man sich dagegen schützen kann;
- welche Möglichkeiten es gibt, Strahlungen von Elektroinstallationen in den eigenen vier Wänden zu verringern;
- wie groß das Risiko von Handystrahlung einzuschätzen ist und wie man Risiken vermindern kann;
- welche Grenzwerte für Strahlenbelastungen es in Deutschland gibt und wie diese international einzuordnen sind.

Dienstleistungen:

- Telefonische und schriftliche Beratung zu technischen und gesundheitlichen Fragen elektromagnetischer Felder und Wellen (kostenlos)

- Messung elektromagnetischer Felder und Wellen im Frequenzbereich 5 Hz bis 3 GHz
- Erstellen von Gutachten und Expertisen
- Vorträge und Seminare

Publikationen:

- Infoblatt *Elektrosmog: Wohnen und Schlafen*
- Infoblatt *Elektrosmog: Mobilfunk und Gesundheit*
- Infoblatt *Elektrosmog: Büroarbeitsplatz* (vgr.)

- Broschüre *Mobilfunk: (R)eine Vertrauenssache?* (in Zusammenarbeit mit der VZ NRW)

Neben der Neufassung des vergriffenen Infos *Elektrosmog: Büroarbeitsplatz* werden 2004 Broschüren zu den Themenbereichen Hochspannungsleitungen und Trafostationen sowie zu Sanierungs- und Abschirmmöglichkeiten bei elektromagnetischen Feldbelastungen im Haus fertiggestellt.

Textilien

Mit Labeln Vergleichbarkeit schaffen

Mehr als 80 Prozent der Deutschen zeigen sich darüber besorgt, dass sich im Laufe der Jahre Chemikalien in ihrem Körper anreichern. Tatsächlich steigen umweltbedingte Krankheiten wie Allergien, Unfruchtbarkeit und chronische Müdigkeit in den letzten Jahren rasant an. Eine Quelle ist unsere zweite Haut – die Kleidung.

Selbst Naturfasern enthalten oft unerwünschte chemische Rückstände. Mit mehr als 7000 Chemikalien wie Formaldehyd, Appreturen, Bleichmitteln, optischen Aufhellern oder Farbstoffen bearbeiten Textilhersteller ihre Stoffe. Blusen bleiben dadurch knitterfrei, Hosen strahlen intensiv schwarz, Sweat-Shirts sollen nicht einlaufen, Kleider gut riechen. Diese Chemikalienpalette ist bei den so genannten Öko-Textilien mehr oder weniger entschärft – wie weit, darüber informieren die verschiedenen Labels.

Seit über zehn Jahren bietet der Wissenschaftsladen Bonn Aufklärung zur Gesundheits- und Umweltverträglichkeit von Textilien. Expertin Dr. Cornelia Voß nimmt die verschiedenen Labels unter die Lupe. Welche Textilien sind tatsächlich gesundheitlich unbedenklich sowie ökologisch und sozialverträglich hergestellt? Wie hoch ist die Schadstoffbelastung bestimmter Textilien? Welche Fasern sind wirklich hautfreundlich?

Der Wissenschaftsladen berät Verbraucher

ebenso wie Firmen, Institutionen und Journalisten. Dr. Cornelia Voß ist in verschiedenen Gremien vertreten, wie dem »Arbeitskreis Cotton des Pestizid Aktions Netzwerk e.V.« (PAN Germany, Hamburg) und in dem »Kontrollausschuss des internationalen Verbandes der Naturtextilwirtschaft« (IVN, Stuttgart). Ziel ist es, Qualitätsstandards für Naturtextilien mitzuentwickeln, wissenschaftliche Erkenntnisse für den Verbraucher aufzubereiten und Öko-Erzeugnisse im Handel nachhaltig zu etablieren.



Ansprechpartnerin:

Dr. Cornelia Voß
Telefon (02 28) 2 01 61-50
cornelia.voss@wilabonn.de

Mobilität und Nachhaltigkeit

Mit Verhaltensänderungen die Umwelt und den Geldbeutel schonen

Mehr als 14.000 Menschen sterben Jahr für Jahr in Deutschland an den Folgen von Dieselruß, schätzt das Umweltbundesamt. Und doch boten auch 2003 nur wenige Auto-Hersteller ihre Diesel-Pkw mit Rußfilter an.



Grund genug für den Wissenschaftsladen Bonn, das Thema wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig verbraucher-nah aufzubereiten. Mit Pressemitteilungen und Hintergrundpapieren informierte der Wissenschaftsladen Bonn darüber, wie das Gesundheits- und Umweltrisiko Dieselruß einzuschätzen ist, welche Anforderungen aktuelle EU-Normen an Ruß-Emissionen stellen und welche Auto-Hersteller technisch gute Lösungen an-

bieten. In einem zweiten Schritt untersuchte der Wissenschaftsladen Bonn Filtermodelle, die 2003 für Gebrauchtwagen auf den Markt kamen.

20 bis 30 Prozent Sprit können Autofahrer sparen, wenn sie ihr Fahrverhalten in einigen Punkten umstellen – und das gilt selbst für Fahrzeuge mit konventionellem Automatik-Getriebe. Das ergaben Versuchsfahrten und Untersuchungen des Wissenschaftsladen Bonn. Aufgearbeitet wurden die Ergebnisse in der Neuauflage der Broschüre »Der Weg zum sparsamen Fahrstil«. Wesentliche inhaltliche Erweiterungen der zweiten Auflage sind ein Kapitel zum Thema Spritsparen mit Automatik und ein kritischer Beitrag zu ökologischen Qualitäten von Dieselfahrzeugen.

Die Stadt Bonn unterstützte mit ihrem Programm Ökosponsoring die Druckkosten der Broschüre.

Publikationen:

»Der Weg zum sparsamen Fahrstil«, Broschüre.
»Informationen rund um Ruß und Rußfilter«, unter Dienstleistungen/Mobilität und Nachhaltigkeit auf www.wilabonn.de



Ansprechpartner:

Andreas Pallenberg
Tel. (02 28) 2 01 61-20
andreas.pallenberg@wilabonn.de

Dr. Klaus Trost
Tel. (02 28) 2 01 61-32
klaus.trost@wilabonn.de

Ökologisch Bauen und Wohnen

Infoblätter für Häuslebauer und Sanierer

Viele Menschen fühlen sich in ihren eigenen vier Wänden nicht wohl, und vermuten Schadstoffe in der Wohnung als Ursache. Doch wie lässt sich erkennen, ob es die Wohnung ist, die krank macht? Ob der Parkettkleber, die Tapete, das Laminat oder die Möbel Gift verströmen? Der Wissenschaftsladen Bonn gibt Antworten auf Fragen rund um die Baubiologie.

Ziel ist es, die Schadstoffbelastungen weitgehend zu minimieren oder besser schon im Vorfeld zu vermeiden. Wichtigste Voraussetzung ist hierbei das Erkennen der Schadstoffquelle. Antje Lembach, Expertin für Baubiologie, berät bei Verdacht auf Schadstoffbelastungen in der Wohnung, bewertet Analyseergebnisse und gibt Empfehlungen zur Sanierung, beispielsweise zur Beseitigung von Holzschutzmitteln und Schimmel. In Kooperation mit der Firma Wartig Chemieberatung führt der Wissenschaftsladen Bonn auch Innenraummessungen vor Ort durch.

Bei der Wohnungsrenovierung oder Hausplanung informiert der Wissenschaftsladen Bonn über ökologisch unbedenkliche Baumaterialien und zu den Labels, an denen man diese erkennt. Anfragen kamen 2003 v.a. von Privatpersonen, aber auch von öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen.

Ferner berät Antje Lembach auch zur umweltverträglichen Beseitigung von Insekten im Haus und hält Vorträge zu dem Thema. Denn die Innenraumluft kann nicht nur durch Baustoffe und Möbel belastet werden, sondern

auch durch Biozide bei der Schädlingsbekämpfung.

Für die kommenden Jahre plant der Wissenschaftsladen Bonn eine Infoblatt-Reihe zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Umwelt und Gesundheit. Dazu zählen beispielsweise die Themen Schadstoffe in Spielzeug, Schimmel- und Schädlingsbekämpfung im Haus.



Dienstleistungen:

- Telefonische, persönliche und schriftliche Beratung zu gesundheitlichen Fragen (Erstberatung kostenlos)
- Messung von Schadstoffen in Innenräumen
- Erstellen von Gutachten und Expertisen
- Vorträge und Seminare

Ansprechpartnerin:

Antje Lembach
Telefon (02 28) 2 01 61-30
antje.lembach@wilabonn.de

Art d'Eco

Kunst und Theater eindringlicher als der erhobene Zeigefinger



Wie bringt man Kindern, aber auch Erwachsenen Umweltprobleme nahe, ohne dass die sich gleich unangenehm belehrt fühlen? Beispielsweise mit Kunst und Theater.

Seit zehn Jahren verfolgt der Wissenschaftsladen Bonn die Projektidee von »Kunst als Medium der Umweltbildung«. Zum einen hat der Wissenschaftsladen Bonn mit dem Umwelttheater UNVERPACKT eine eigene, professionelle Theatergruppe, die unter Leitung von Gabriele Fremuth und Friederike Jonas bundesweit auftritt. Zum anderen konzipiert und koordiniert Andreas Pallenberg für verschiedene Veranstalter Projekte mit Künstlern.

Umwelttheater UNVERPACKT

Im Jahr 2003 traten die Schauspieler von UNVERPACKT rund 60 Mal bundesweit auf die Bühne. Energieverschwendung, Abfallproduktion und Wasserschonung waren die gefragtesten Themen aus dem Repertoire der Theater-Truppe. Vor allem in Niedersachsen und Nordhessen traten die Schauspieler auf. Mit eigenen, von Theater-Experten und Umweltpädagogen geschriebenen Stücken und Sketchen, nutzt das Ensemble das Theaterspiel, um seine Themen

in emotionaler und spielerischer Form, humorvoll und spannend zugleich, zu vermitteln.

Das Interesse vor allem von Schulen und Kommunen an Auftritten des Umwelttheaters war auch im Jahr 2003 wieder groß. Das Problem: Wegen knapper öffentlicher Mittel kam eine Reihe von Engagements im Endeffekt nicht zu Stande. So ging die Zahl der Auftritte 2003 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück.

2004 dagegen wird das Umwelttheater des Wissenschaftsladen Bonn häufiger auftreten. 70 Vorstellungen wird UNVERPACKT allein in Grundschulen von Bremen und Bremerhaven geben. Im Rahmen eines Energiesparprojektes der beiden Städte soll das Energiesparmärchen des Wissenschaftsladen Bonn Kindern das Thema nahe bringen. Gesponsert wird das Engagement durch die Bremer Energiekonsens GmbH.

Das Umwelttheater UNVERPACKT hat in seinen Stücken verschiedene Umweltthemen kindgerecht aufbereitet. Im Repertoire von UNVERPACKT sind:

- »Wackelkontakt mit Kabelsalat« (Umweltmärchen zum Energiesparen)
- »Tröpfchens Abenteuer« (spannende Reise durch den Wasserkreislauf),
- »Die Müllgeister« (Clowngeschichte zur Abfallvermeidung)
- »Baumgeflüster« (Umweltmärchen zur Stadtökologie)
- »Kompost & Co« (Begegnung mit Kompostbewohnern)
- »Kleiner Engel in großer Gefahr« (Märchen zur Abfallvermeidung in der Weihnachtszeit)

Aber auch für Jugendliche, Erwachsene und Familien spielt das Theater auf Bühne und Straße:

- »Was gestern noch der Abfall war, ...!« (Revue zur Müllvermeidung)
- »Alle Jahre wieder!« (Revue zum abfallarmen Weihnachtsfest)
- »Die wilde Müllkippe« (clownesker Sketch)
- »Homo müllensis« (clownesker Sketch)

- »Die Würmer« (clownesker Sketch zur Kompostierung)
- »Zukunftsspiele« (humorvoll, hintergründiges Schauspiel zum Thema lokale Agenda 21)

Projekte mit Kunst und Künstlern

Auch 2003 bot der Wissenschaftsladen Bonn Teilnehmern wieder an, das Material Holz bei einem Skulpturen-Workshop mit Bildhauer Hans-Jochen Freymuth zu entdecken. Ziel des Wissenschaftsladen Bonn war es, gemeinsam mit dem Künstler ein Workshop-Konzept zu entwickeln. Inzwischen wird die Veranstaltung auch von anderen Institutionen gebucht bzw. bei Kunst- und Ökologie-Events eingesetzt.



Auf Grund seiner langjährigen Arbeit im Bereich Kunst und Umwelt ist Andreas Pallenberg als Experte gefragt: So referierte er 2003 etwa bei der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU) vor Umweltpädagogen zum Thema Kunst und Umweltkommunikation, unterstützte Wissenschaftler bei der Untersuchung des Themenfeldes.

Ernährung

Ganzheitlicher Ansatz: Gesundheit, Ernährung und Bewegung

Mehr als 70 Milliarden Euro betragen nach neuesten Berechnungen die Gesundheitskosten, die als Folge von Fehlernährung, Übergewicht und Bewegungsmangel in Deutschland pro Jahr entstehen. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass weltweit jeder sechste Mensch übergewichtig ist. Die Schuleingangsuntersuchungen in Deutschland ergaben, dass hierzulande jedes fünfte Kind und jeder dritte Jugendliche zu dick ist.

Der Wissenschaftsladen Bonn möchte Bürgerinnen und Bürgern den Zusammenhang von Gesundheit, Bewegung und Ernährung bewusst machen. Die Ökotrophologin Dr. Cornelia Voß veröffentlicht zum Thema regelmäßig Fachartikel. Sie gibt Antworten auf Fragen, die allen unter den Nägeln brennen: Wie führe ich Kinder fit durch ihren Schulalltag, wie gefährlich ist etwa Acrylamid?

Was sind sekundäre Pflanzenstoffe? Wie kann ich mich vor Schadstoffen in Lebensmitteln schützen? Die Expertin berät Eltern, Institutionen wie Kindergärten und Schulen und bietet zu einzelnen Themen Weiterbildungsveranstaltungen an.

Der Wissenschaftsladen plant für das kommende Jahr ein Projekt für Mütter und Kinder. Mit Kreativität und umweltpädagogischen Elementen sollen Eltern und ihren Kindern theoretische Erkenntnisse buchstäblich schmackhaft gemacht werden.



Publikationen:

»Wie man sich gesund isst: sekundäre Pflanzenstoffe«, aus: WILAinform 42

Fachartikel und Ernährungstipps finden Sie auf unserer Homepage unter www.wilabonn.de

Ansprechpartner:

Andreas Pallenberg
Telefon (02 28) 2 01 61-20
andreas.pallenberg@wilabonn.de

Ansprechpartnerin:

Dr. Cornelia Voß
Tel. (02 28) 2 01 61-50
cornelia.voss@wilabonn.de

Ansprechpartnerin:

Gabriele Fremuth
Am Finkenberg 13, 53227 Bonn
Tel. (02 28) 46 14 06
Fax (02 28) 47 68 95
umwelttheater@fremuth.net

Informationsdienste zu den Arbeitsmärkten

Wissenschaftsladen wertet nun auch Internet-Jobbörsen aus

Mehr als 4.200 Stellenanzeigen für Stellensuchende im Umweltbereich, über 3.000 Stellenangebote für Naturwissenschaftler allgemein und 15.000 im Bereich Bildung und Kultur stellte der Wissenschaftsladen Bonn e.V. im Jahr 2003 den Abonnenten seiner beiden Informationsdienste **Arbeitsmarkt UMWELTSCHUTZ UND NATURWISSENSCHAFTEN** und **Arbeitsmarkt BILDUNG KULTUR SOZIALWESEN** bereit. Bundesweit wertet der Wissenschaftsladen mehr als 100 Tages-, Wochen- und Fachzeitschriften auf entsprechende Stellenanzeigen aus, gruppiert sie nach Berufsfeldern und veröffentlicht diese – nach Postleitzahlen sortiert – wöchentlich.

Bundesweit einmaliges Konzept

Das bundesweit einmalige Konzept der Infodienste des Wissenschaftsladen Bonn e.V. unterscheidet sich bewusst von Suchdiensten im Internet bzw. sonstigen Ausschnittsdiensten, die Stellenanzeigen durchforsten: Anders als diese suchen die Auswerter des Wissenschaftsladens Stellenanzeigen nicht nur daraufhin ab, ob bestimmte Suchwörter vorkommen. Vielmehr wird beim Sichten der Stellenanzeigen analysiert, ob die von den Arbeitgebern gestellten Anforderungen z.B. auf Historiker oder Umweltingenieure zutreffen, auch wenn diese nicht ausdrücklich genannt werden. Dadurch können die Infodienste des Wissenschaftsladen Bonn e.V. den Stellensuchenden vor allem mit geisteswissenschaftlicher Ausbildung weit mehr Optionen bieten als reine Suchmaschinen.

Neue Serie: Arbeit finden im Ausland

Weil immer mehr Arbeitnehmer bei der Jobsuche über die deutschen Grenzen hinaus blicken, hat der Wissenschaftsladen Bonn 2003 damit begonnen, in der Serie »Arbeit im Ausland« einmal im Monat einen der Arbeitsmärkte Europas zu analysieren. Land für Land werden Informationen über rechtliche und formale Anforderungen, über Chancen für bestimmte Berufsgruppen, Adressen und weitere Informationsmaterialien gegeben. Nach der Osterweiterung der Europäischen Union wird Autor Krischan Ostenrath 2004 nach und nach die Arbeitsmärkte dieser Länder beleuchten.

Im übrigen redaktionellen Teil der Infodienste haben die Abonnenten 2003 umfassende und aktuelle Hintergrund-Informationen zu ihren Tätigkeitsbereichen erhalten, z.B. zu Evaluation, Theaterpädagogik oder zu den Chancen für Geisteswissenschaftler, ein Unternehmen zu grün-



Auswertung von Internet-Websites

Da immer mehr Unternehmen und Institutionen Stellenanzeigen verstärkt im Internet präsentieren, wertet der Wissenschaftsladen Bonn zusätzlich zu den Printmedien für beide Informationsdienste seit 2003 zahlreiche Internet-Jobbörsen und online-Adressen aus. Die Zahl der Abonnenten, die sich auf diese Weise umfassend über Stellenanzeigen informieren wollen, ist auch 2003 weiter gestiegen: Beim Infodienst **Arbeitsmarkt UMWELTSCHUTZ UND NATURWISSENSCHAFTEN** um 4,7 Prozent, beim Infodienst **Arbeitsmarkt BILDUNG KULTUR SOZIALWESEN** sogar um 8,5 Prozent. Die Gesamtauflage lag bei rund 10.200 Exemplaren pro Woche.

Zitat aus dem Brief eines Abonnenten, der eine Stelle gefunden hat:

»Mir war Ihre Zeitschrift eine große Hilfe – 46 von 84 Bewerbungen, die ich im letzten Jahr geschrieben habe, hatte ich aus Ihrer Zeitschrift, auch diejenige, bei der ich jetzt nun eine Position gefunden habe. Insbesondere hätte ich mich nicht auf diese Anzeige beworben, wenn durch die gute Aufarbeitung (Spalte »Kenntnisse und Fähigkeiten«) ich nicht auf einige Schlüsselwörter gestoßen wäre, die auch auf mich zutreffen. So bin ich als theoretischer Ökologe auf einer Stelle für einen Experimentalphysiker gelandet. Zur Information: 29 von 84 Bewerbungen waren über Stellenbörsen im Internet, 6 von 84 über die Internetseiten des Arbeitsamtes und 3 über persönliche Hinweise.« (O.L., 29.10.03)

den. Zudem bieten die Infodienste praktische Hilfen für die Arbeitsuche wie Kontaktadressen, Bewerbungstipps und Fortbildungstermine.

Beide Zeitungen werden ohne Werbestrategien und Werbemittel verbreitet. Die Mehrzahl der Neuabonnenten wird immer noch von den Lesern geworben bzw. auf die Informationsdienste aufmerksam gemacht.

Enge Kontakte zum Arbeitsamt

Enge Kontakte gibt es zwischen den Arbeitsmarkt-Spezialisten des Wissenschaftsladen Bonn und den Fachvermittlungsdiensten der Arbeitsämter sowie den Studienberatungsstellen und Fachinstituten der Hochschulen. Mittlerweile erhalten über 150 dieser Beratungseinrichtungen regelmäßig Informationsmaterialien, die sie an Studierende weitergeben. Überdies haben auch 2003 wieder eine Reihe von Fachvermittlungsdiensten (z.B. in Bayreuth, Trier, Berlin, Freiberg, Hannover, Braunschweig oder Freiburg) Referenten des Wissenschaftsladen Bonn eingeladen, damit diese Vorträge vor Ort halten. Themen waren z.B., welche beruflichen Perspektiven sich im Umweltschutz bieten, welche Einstiegsvoraussetzungen Geisteswissenschaftler mitbringen sollten, um ihre Einstellungs-Chancen zu verbessern oder wie man Stellenanzeigen »richtig« liest.

Starke Leserbindung

Briefe und Beiträge von Lesern zeigen, dass ihre Identifikation mit den Informationsdiensten recht stark ist. Trotzdem herrscht natürlich eine starke Fluktuation. Knapp 50 Prozent der Abonnenten beziehen die Informationsdienste kein ganzes Jahr lang. Viele finden innerhalb dieses Zeitraums eine Stelle. Die Redaktionen werden darüber hin-



aus zunehmend von Lesern kontaktiert, um bei Fragen rund um die Themen Stellensuche und Bewerbung Rat und Hilfestellung zu geben.

Die Datenbank der erfassten Stellenangebote wird darüber hinaus auch von Fachinstituten und Medien als wichtige Quelle zur Beschreibung der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt erkannt. So wurde auf Anfrage des abi-Berufswahl-Magazins und der vdi-Nachrichten Material gezielt aufbereitet und bereitgestellt.

Preisermäßigung

Immer häufiger gaben Leser finanzielle Gründe an, wenn sie die Informationsdienste kündigten. Darauf reagierte der Wissenschaftsladen 2003 mit einer Preisreduktion für Arbeitslosenhilfe- und Sozialhilfeempfänger. Statt 14,40 Euro für vier Ausgaben zahlen sie nur noch 10 Euro.

Sonderpublikation:

Krischan Ostenrath: *Arbeiten in Europa*, 4-seitige Infoblätter zu den Arbeitsmärkten. Bis Mitte 2004 erschienen: *Polen, Litauen, Slowenien, Belgien, Dänemark, Niederlande, Schweiz, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Schweden, Spanien.*

Ansprechpartner/-in:

Redaktion
Arbeitsmarkt UMWELTSCHUTZ UND NATURWISSENSCHAFTEN:
Norbert Steinhaus
Telefon (02 28) 2 01 61-22
norbert.steinhaus@wilabonn.de

Dr. Cornelia Voß
Tel. (02 28) 2 01 61-50
cornelia.voss@wilabonn.de

Redaktion
Arbeitsmarkt BILDUNG KULTUR SOZIALWESEN:
Andreas Pallenberg
Tel. (02 28) 2 01 61-20
andreas.pallenberg@wilabonn.de

Bildungszentrum

Berufliche Weiterbildungsangebote werden ausgebaut

Das Klima im Job empfinden viele Menschen als rau, den persönlichen Alltag als anstrengend. Mit einem vielschichtigen Angebot an Seminaren und Kursen bot der Wissenschaftsladen Bonn 2003 den Teilnehmern dabei Unterstützung an, andere Wege zu gehen, Alltag und Beruf bewusster und mit Freude zu gestalten.

Das Bildungszentrum des Wissenschaftsladen hatte Kurse und Seminare in den Bereichen EDV, Gesundheit, Kreativität, Ökologie und Kommunikation im Programm. Ein Teil der Veranstaltungen richtet sich an interessierte Laien, der andere an Menschen, die sich berufsbezogen weiterbilden wollen. Dabei geht es nicht nur darum, bestimmte Fachqualifikationen zu erwerben, sondern auch, die Persönlichkeit weiterzuentwickeln, die so genannten Schlüsselqualifikationen zu verbessern.

Vorreiter bei Qualitätsmanagement

Um die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter zu erhöhen, setzt das Bildungszentrum des Wissenschaftsladen Bonn auf konsequentes Qualitätsmanagement. Margret von der Forst-Bauer erwarb den Abschluss als Qualitätsbeauftragte und Qualitäts-Auditorin des Gütesiegelverbundes Weiterbildung NRW.



Wie alle Bildungsträger in Nordrhein-Westfalen stellt sich auch das Bildungszentrum des Wissenschaftsladen Bonn auf die Anforderungen des neuen Weiterbildungsgesetzes (WGB) ein, das seit 1.1.2000 mit einer Übergangsphase in Kraft getreten ist. Da dieses u.a. eine Vernetzung regionaler Bildungsträger verlangt, haben sich 2002 unterschiedlichste Bildungsinstitutionen in Bonn und Umgebung zu einem Arbeitskreis »Weiterbildung« getroffen. 2003 wurde die Zusammenarbeit weiterentwickelt. Obwohl das Land NRW allen Bildungseinrichtungen die Zuschüsse um fünf Prozent kürzte, bot der Wissenschaftsladen Bonn 2003 mehr Kurse und Seminare als in den Vorjahren an.

Fachfortbildungen und Bildungsurlaube

Das Bildungszentrum bot im Bereich Gesundheit, Soziales und Kreativität Weiterbildungen für spezielle Berufsgruppen an. 2003 waren dies beispielsweise Angebote für Pädagogen/-innen und Multiplikatoren/-innen wie etwa Antirassismustraining, Mediation oder Tanzpädagogik. Die Fachfortbildung zum Thema Ausdruckspädagogik schlossen die Teilnehmer nach anderthalb-jähriger Laufzeit erfolgreich ab. Die EDV-Seminare und Bildungsurlaube gaben den Teilnehmern gute Möglichkeiten, sich private oder berufliche Kenntnisse anzueignen.

Seminarreihe »Schlüsselqualifikationen verbessern – neue Berufsperspektiven entwickeln«

Qualifikationsprofile und Arbeitsformen ändern sich ständig und schaffen neue berufliche Anforderungen und Risiken. Neben der Fachqualifikation wird das Training persönlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen immer wichtiger, um sich angemessene Arbeitsmöglichkeiten zu erschließen und die Umbrüche in der Arbeitswelt zu bewältigen. Die Seminarreihe



- »Sprechtraining – mehr Selbstsicherheit und Ausstrahlung durch besseres Sprechen«
- »Wie sag ich's meinem/r Mitarbeiter/in? Kommunikation und Führungsverhalten«
- »Sich erfolgreich behaupten als Freiberufler – Auftragsakquise und Honorarverhandlungen für Freiberufler im Medien-, Kultur- und Bildungsbereich«
- »Projektmanagement und Projektabwicklung – Das kleine Einmaleins der Projektentwicklung«
- »Lernziel Nachhaltigkeit – nachhaltig denken und handeln in komplexen Systemen«

Rund 600 Teilnehmer kamen zu den insgesamt 40 Seminaren in Berlin und Bonn. Das bedeutet einen Anstieg um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Theo Bühler, Geschäftsführer des Wissenschaftsladen Bonn, war Leiter und Dozent der Seminarreihe »Das kleine Einmaleins der Projektentwicklung«, das aus den beiden Veranstaltungen »Von der Idee zum Projektantrag« und »Finanzquellen und Förderwege für Projekte« besteht.

Umweltpädagogik

Das Bildungszentrum des Wissenschaftsladen Bonn zählt zu dem kleinen Kreis von Institutionen in Deutschland, die ein umfassendes Aus- und Weiterbildungs-Programm für Erzieher, Sozialpädagogen und Lehrer im Bereich Umwelt- und Waldpädagogik anbieten. Die Pädagoginnen und Pädagogen lernen, wie sie Kindern und Jugendlichen Natur und Umwelt selbst sowie das Wissen darum spannend und informativ vermitteln können. Für Lehrgänge, Exkursionen und Vorträge wird Unterrichtsmaterial entwickelt und vorgestellt, das die Pädagogen praxisnah einsetzen können.

Schwerpunkte der Fortbildungen des Wissenschaftsladen e.V. waren auch 2003 wieder zum einen klassische Umweltbildungs-Themen wie z.B. »Wahrnehmungsübungen, Naturerfahrung, Erkennen und Verwerten von Wildkräutern, zum anderen Fortbildungen etwa im Bereich »Energie« oder auch »Umwelt-Experimente mit Kindern im Kindergartenalter«. Das Bildungs-

Ansprechpartner/-innen:
Leitung Bildungszentrum:
 Margret von der Forst-Bauer
 und Nina Zastrow
 Telefon (02 28) 26 52 63
 bildungszentrum@wilabonn.de

Seminarreihe
Schlüsselqualifikationen:
 Theo Bühler
 Telefon (02 28) 2 01 61-25
 theo.buehler@wilabonn.de

zentrum vermittelt den Pädagogen Methoden der Umweltbildung, die z.B. mit Methoden der Theaterpädagogik, der Entspannung, der Spielpädagogik oder der Schreibwerkstatt verknüpft sind. So entstanden Seminare wie »Wassermusiktheater«, »Energiezirkus«, »Indianerherbst«. Ein weiteres wichtiges Ziel neben der Vermittlung von Praxis und Sachkenntnis ist es, die Pädagogen dabei zu unterstützen, die neuen Lerninhalte in Schulen und Kindergärten umzusetzen, organisatorische Hindernisse aus dem Weg zu räumen, ihnen Argumente für die Überzeugungsarbeit im Team und beim Träger an die Hand zu geben.

Dabei konzipierte der Wissenschaftsladen Bonn seine Weiterbildungen 2003 v.a. für zwei Zielgruppen:

- Zum vierten Mal wurde die Fachfortbildung »ErzieherIn im Waldkindergarten« in Kooperation mit der Naturschule Freiburg angeboten. Sie stellt einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung nicht nur Erzieher dar, die in Waldkindergärten arbeiten, sondern auch für Pädagoginnen und Pädagogen, die in ihrer Einrichtung regelmäßige Waldtage veranstalten wollen. Im Zentrum des Konzeptes steht die enge Verbindung von Theorie und vielfältiger praktischer Umsetzung vor Ort. Die



Das Bildungszentrum des Wissenschaftsladen Bonn in der Reuterstraße

Hausarbeiten spiegelten eine Vielfalt von Themen wider: Konzeptionen für Waldtage in Regeleinrichtungen, Musikalische Früherziehung im Wald, Waldnachmittage für Hortkinder, Umgang mit Hochbegabung im Waldkindergarten, Projekte wie »Zauberschule Abraxas« und »Hexen fliegen durch den Wald«.

- An nicht speziell vorgebildete Pädagogen und Pädagoginnen, die Interesse daran haben, Schülern bzw. Kindergartenkindern Umwelt und Natur nahe zu bringen, wendete sich 2003 die Nachmittagsreihe zur »Theorie und Praxis der Umwelterziehung«. Die Seminarreihe, die in Kooperation mit der Naturschule Lohmar von April bis Oktober stattfand, wurde wegen der großen Nachfrage gleich zwei Mal angeboten.

Die Seminare werden in Zusammenarbeit mit den Fachberatungen und Umweltämtern verschiedener Städte, Fachschulen für Sozialpädagogik und in Kooperation mit weiteren Bildungsträgern durchgeführt und stetig weiterentwickelt. Ziel des Bildungszentrums war es auch 2003 wieder, die Veranstaltungsangebote auf die jeweiligen Zielgruppen zuzuschneiden. Auf Anfrage hin wurden gemeinsam mit Pädagogen und Erziehern Konzeptionen für verschiedene Themen und die Umsetzung von Projekten in Kindergarten bzw. Schulunterricht entwickelt.

Eine eigene Unterrichtseinheit für Kinder und Jugendliche entwickelte Margret von der Forstbauer gemeinsam mit Annette Bußmann, Leiterin der Informations- und Beratungsstelle Umweltbildung (INBU) in Gevelsberg. Titel: »Ernährung unter Berücksichtigung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung«. Inhalt: Wie kamen die Neanderthaler als Jäger und Sammler zu ihrer Nahrung, wie bereiteten sie diese zu? Das Projekt, das das Neanderthalmuseum bei Düsseldorf in Auftrag gab, ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine spielerische Zeitreise, bei der sie sich mit dem Leben, mit Werkzeugen und Methoden in der Steinzeit auseinandersetzen können.

Fachforen

Wissenschaftler/-innen des Wissenschaftsladen Bonn e.V. arbeiteten 2003 u.a. in folgenden Gremien mit:



Naturtextilien

Dr. Cornelia Voß wirkt seit 1999 im »Arbeitskreis Cotton« des Pestizid Aktions Netzwerk e.V. (PAN Germany, Hamburg) mit. Seit 2000 ist sie außerdem Mitglied im Kontrollausschuß des Internationalen Verbandes der Naturtextilwirtschaft (IVN, Stuttgart). Außerdem begleitete sie als Beirats-Mitglied das EcoMTex-Forschungsprojekt.



Wissenschaft für Erwachsene

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung führte von Oktober 2001 bis Mitte 2003 das Projekt »Wissenschaft für Erwachsene (WISER)« im Auftrag des Bundesforschungsministeriums durch. In den Projektbeirat wurde Theo Bühler vom Wissenschaftsladen Bonn e. V. berufen. Der Beirat soll ausloten, inwieweit eine zeitgemäße Erwachsenenbildung mathematisch-naturwissenschaftlichem Wissen vermitteln kann. Ausgehend von internationalen Erfahrungen zu »Public Understanding of Science« wurden auf nationaler Ebene die verschiedenen Konzepte, Akteure und Vermittlungsschauplätze systematisch erhoben, um neue Ansätze für die Wissenskommunikation vor allem auch im Bereich der Erwachsenenbildung zu formulieren.

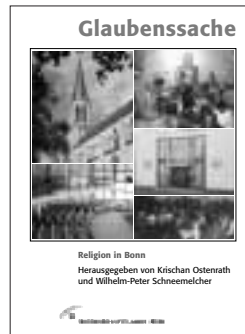


Agenda 21 – Netzwerk in NRW

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. ist Gründungsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21). Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Zusammenschluss von weit über hundert öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie Privatpersonen, die im Bereich der lokalen Agenda 21 aktiv sind.

Ziel der LAG 21, in der Anke Valentin vom Wissenschaftsladen Bonn mitarbeitet, ist es, Gemeinden und Mitgliedsvereine bei Agenda-Projekten zu unterstützen. Auch 2003 griff die LAG 21 aktuelle Themen auf, initiierte Kampagnen, Aktionswochen und regelmäßige Informationsveranstaltungen.

Religiöse Topographie



Seit 2003 ist **Krischan Ostenrath** stellvertretender Vorsitzender im Arbeitskreis Religiöse Topographie Köln/ Bonn e.V. Der Verein, der im Jahr 2000 von Religionswissenschaftlern gegründet wurde,

will die in der Region ansässigen Religionsgemeinschaften weltanschaulich neutral erfassen, untersuchen und dokumentieren. Zentrales Projekt war 2003 das Buch »Glaubenssache – Religion in Bonn«, das der Verein gemeinsam mit dem Wissenschaftsladen Bonn erarbeitete. Herausgeber sind Krischan Ostenrath und Dr. Peter Schneemelcher.

Nachhaltige städtische Infrastruktur

Anke Valentin vom Wissenschaftsladen Bonn e.V. ist die deutsche Vertreterin in einem Wissenschaftler-Netzwerk der Europäischen Union zum Thema »Sustainable urban infrastructure« (Projekt-Kürzel: COST Action C8). Hauptaufgabe des Projektes ist es, durch Erfahrungsaustausch, Methodenvergleich, Gegenüberstellung von Lösungswegen und durch die Weiterverbreitung vorbildhafter Beispiele eine nachhaltige städtische Infrastruktur zu fördern. Dazu erstellen die beteiligten Wissenschaftler bis 2004 ein gemeinsames Handbuch mit einem metho-



dischen Teil und etwa 50 Beispielen mit Modell-Charakter aus der Praxis der Stadtentwicklung.

An dem Projekt, das 1998 begonnen hat, beteiligen sich Wissenschaftler aus 13 europäischen Staaten. Sie bringen Know-how aus unterschiedlichen Fachbereichen wie beispielsweise Architektur, Verkehrs- und Stadtplanung, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Ingenieurwissenschaften und Landschaftsplanung ein.

Internationales und lokale Agenda 21

Als sachkundiger Bürger wurde **Theo Bühler** in den Ausschuss der Stadt Bonn »Internationales und lokale Agenda 21« berufen. Der Vertreter des Wissenschaftsladen Bonn e. V. arbeitet zudem im Arbeitskreis der lokalen Agenda 21 »Klimaschutz in Bonn« mit.



Biologische Station

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. ist Mitglied im Trägerkreis der Biologischen Station Bonn und unterstützt über sein Bildungszentrum die Informations- und Bildungsaktivitäten der Biologischen Station. Diese versucht, Bürgern mit Aktionen und Projekten heimische Tiere und Pflanzen nahe zu bringen. Entstanden ist als die Biologische Station aus einem Projekt, das das Forum der Umweltverbände Bonn (FUB) – darunter der Wissenschaftsladen Bonn e.V. – gemeinsam mit den Bonner Umweltorganisationen und der Stadt Bonn initiierten.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit Pressemitteilungen, die in lokalen und überregionalen Medien aufgegriffen wurden, nahmen die Experten des Wissenschaftsladen Bonn 2003 ihre Aufgabe als Vermittler zwischen Wissenschaft und Bürgern ein.

Typisches Beispiel für die Arbeit des Wissenschaftsladen Bonn 2003: In den Pressemitteilungen »Deutsche Diesel-Fahrzeuge nicht vor Herbst kaufen« und »Rußfilter für Gebrauchtwagen: teuer, aber wirkungsvoll« arbeitete der Wissenschaftsladen Bonn aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über Gesundheits- und Umweltbelastungen durch Ruß auf und gab – als Ergebnis einer eigenen Herstellerumfrage – Tipps, wo Bürger Pkws mit Ruß-Filter bekommen können.

Alle drei Monate veröffentlicht der Wissenschaftsladen Bonn e.V. überdies seinen vierseitigen Mediendienst *WILAinform*, der in einer Auflage von rund 2.000 Exemplaren v.a. an Institutionen und Fachjournalisten verschickt wird. Ziel von *WILAinform* ist es, interessante Entwicklungen in den jeweiligen Arbeitsgebieten des Wissenschaftsladen Bonn e.V. so aufzubereiten, dass die Leser sie konkret nutzen können.

Als Schwerpunkt-Themen analysierten die Bonner Wissenschaftler im Jahr 2003 folgende Themen:

- Flächenschwund wird noch bedrohlicher – Neues Projekt visualisiert Landnutzung und Flächenverbrauch in NRW
- Manchem ist der Appetit vergangen – Wie Verbraucher dafür sorgen können, dass sie sich gesünder ernähren
- Diesel-Autos – das unterschätzte Gesundheitsrisiko
- Schimmel in der Wohnung – Gift für die Gesundheit

Im Internet tritt der Wissenschaftsladen Bonn e.V. mit einer eigenen Homepage auf, die 2003 übersichtlicher aufgebaut wurde und ein neues Design erhielt. Unter www.wilabonn.de kann sich der Leser über die Arbeitsschwerpunkte, Beratungsangebote und Publikationen des Wissenschaftsladen Bonn informieren. Dazu zählen in erster Linie *WILAinform*, Pressemitteilungen sowie Infoblätter und Broschüren. Außerdem bietet die Homepage die Möglichkeit, alle Veranstaltungen des Bildungszentrums abzurufen und sich online anzumelden.



Ansprechpartnerin:

Brigitte Peter
Telefon (02 28) 2 01 61-27
brigitte.peter@wilabonn.de



Spots 2004

Geburtstag

Im Jahr 2004 wird der Wissenschaftsladen Bonn 20 Jahre alt. Im November wird der Wissenschaftsladen diesen Geburtstag feiern.

Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien

Am 2. und 3. Juni 2004 veranstaltet der Wissenschaftsladen Bonn im Rahmen der weltweiten Konferenz »Renewables« die erste bundesweite Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien. Gefördert wird das Projekt, das zudem verschiedene Branchenworkshops und eine Fachtagung umfasst, vom Bundesumweltministerium. Die Vorarbeiten für die Veranstaltung begannen im Herbst 2003.

Bildungszentrum

Das Bildungszentrum des Wissenschaftsladen Bonn wird 2004 die Kooperation mit anderen Bildungsträgern weiterentwickeln. Außerdem wird die Zahl berufsbezogener Weiterbildungsangebote noch einmal erhöht. Zielgruppe sind zum einen Berufseinsteiger bzw. -umsteiger, die in Seminaren ihre Schlüsselqualifikationen verbessern können. Zum anderen wird es noch mehr Veranstaltungen für Berufstätige mit einem Schwerpunkt für Erzieher/-innen und Pädagogen/-innen geben.

Ausbau der Informationsplattformen

Der Wissenschaftsladen Bonn wird 2004 seine Informationsplattformen im Internet ausbauen. Dazu zählen neben der Website www.wilabonn.de die Internetauftritte www.stiftungsnetz.wilabonn.de, www.jobmesse-ee.de sowie die Homepage zu Flächennutzung und -verbrauch in Nordrhein-Westfalen.



Personalie

Seit April 2003 verstärkt der Religionswissenschaftler **Krischan Ostenrath** den Arbeitsbereich *Bürgergesellschaft und Nachhaltigkeit* im Wissenschaftsladen Bonn.

Ostenrath setzt sich mit interkulturellen Themen und Fragestellungen auseinander.

Impressum

Wissenschaftsladen Bonn e.V.

Buschstraße 85
53113 Bonn

Kontakt:

Telefon (02 28) 20 16 10
Fax (02 28) 26 52 87
info@wilabonn.de
www.wilabonn.de

Redaktion:

Brigitte Peter (verantwortlich)
Andrea Muno-Lindenau

Gestaltung:

Andreas Fieberg, Bonn

Fotos:

www.fotoklick.de/Volker Lannert
(S. 1b, 1d, 6, 16, 21 oben, 24, 27),
Firma Cocon Fritsch (S. 15),
Isofloc (S. 17),
Wissenschaftsladen Bonn, Archiv

Druck:

druckladen gmbh, Bonn

Juli 2004

Publikationen

- Pallenberg, A., Trost, K. (2003): **Der Weg zum sparsamen Fahrstil**
zweite überarbeitete Auflage, mit Tipps für Automatikfahrzeuge, 39 S.
- Ostenrath, K., Schneemelcher, P. (Hrsg.) (2003): **Glaubenssache – Religion in Bonn**
180 S., ISBN 3-935907-02-8
- Valentin, A. (2003): **Netzwerk Bürgerstiftungen für Nachhaltigkeit**
Informationsbroschüre, 16 S.
- von der Forst-Bauer, M. (2003): **»Erde – der Boden unter unseren Füßen«**
in: Fachzeitschrift »Kita aktuell/spezial – Naturpädagogik in Kindertageseinrichtungen«
- Bühler, T., Valentin, A. (Hrsg.): **Stiftungen – Projektagenturen für Nachhaltigkeit**
Erweiterte Dokumentation einer Fachkonferenz vom Februar 2002
- Trost, K. (2002): **Mobilfunk -(r)eine Vertrauenssache?**
In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW e.V., 36 S., ISBN 3-933705-98-7
- Trost, K. (2001): **Faltblatt Elektromog: Mobilfunk und Gesundheit**
Bühler, T. (2001) **Projektförderung durch Stiftungen – Umweltschutz und lokale Agenda 21**
Mit Beiträgen von Anke Valentin und Stefanie Janenz. ISBN 3-935907-00-1
- Häusler, R., Schadt, M. (2000): **Moderation ist alles. Die Zukunftstechnik für Agenda-Prozesse und kommunale Bürgerbeteiligung**
172 S. DIN A4, ISBN 3-9802020-7-0.
- Pallenberg, A., Trost, K. (2000): **Der Weg zum sparsamen Fahrstil.**
Durch Verbrauchsoptimierung und Reduktion umweltschädlicher Emissionen zu einer neuen Kultur des Autofahrens. ISBN 3-9802020-9-7, Broschüre
- Forst-Bauer, v.d., M. (2000): **Waldkindergärten. Fachfortbildung für ErzieherInnen.**
Broschüre
- Lembach, A. (1999): **Ökologisch Bauen und Wohnen in Bonn.**
Branchenführer mit Stadtplan
- Pallenberg, A. (1999): **Theater für die Umwelt.**
Drei Dokumentationen zu den drei bundesweiten Umwelttheaterfestivals. Umweltministerium Nordrhein-Westfalen
- Pallenberg, A. (1999): **Umweltbildungseinrichtungen in Bonn.**
Umweltamt Bonn. Broschüre.
- Häusler, R. et al. (1998): **Lokale Agenda 21. Zukunft braucht Beteiligung.**
Wie man Agenda-Prozesse initiiert, organisiert und moderiert. 152 S. DIN A4. ISBN 3-9802020-8-9
- Pallenberg, A. (Hrsg.) (1997): **Art d'Eco. Kunst als Medium der Umweltbildung.**
131 S., DIN A4. ISBN 3-9802020-6-2
- Trost, K. (1997): **Faltblatt Elektromog: Büroarbeitsplatz.**
Trost, K. (1996): **Faltblatt Elektromog: Wohnen und Schlafen.**
Bühler, T. (Hrsg.) (1996): **Bürgerbeteiligung und lokale Klimaschutzpolitik**
250 S. DIN A4. ISBN 3-9802020-5-4
- Voß, C. (1995): **Kann denn Mode öko sein?**
Einkaufsleitfaden Naturtextilien. 98 S. DIN A4. ISBN 3-9802020-4-6



Regelmäßige Publikationen

Informationsdienste

arbeitsmarkt UMWELTSCHUTZ UND NATURWISSENSCHAFTEN

arbeitsmarkt BILDUNG KULTUR SOZIALWESEN

wöchentlich – Auswertung der der Fach- und Tagespresse sowie von Internetportalen

WILAinform

vierteljährlicher Pressedienst

Bildungsprogramm

halbjährliche Seminarübersicht

Living Knowledge – International Journal of Community Based Research

Zeitung im Rahmen des EU-Projektes ISSNET (3 Ausgaben im Jahr)



WISSENSCHAFTSLADEN BONN

Wissenschaftsladen Bonn e.V.

Zentrum für bürgernahen
Wissenschaftstransfer

Buschstraße 85
53113 Bonn

Tel. (02 28) 20 16 10
Fax (02 28) 26 52 87

info@wilabonn.de
www.wilabonn.de